

# „Wir schenken Mobilität“

Bürgerbusverein Kirchlinteln sucht dringend weitere Fahrer und Sponsoren

**KIRCHLINTELN** - Das Ziel im Auge und im Sinn, dabei pünktlich und freundlich, stets hilfsbereit den älteren Mitmenschen gegenüber. „So war es bisher, so ist es jetzt und so soll es bleiben. Dafür zu arbeiten, macht uns Spaß und hat uns persönlich Zufriedenheit gebracht“, so Kirchlintels Bürgerbusverein-Vorsitzender Adolf Rademacher. Er hofft, mit diesen Worten Bürger zu motivieren, selbst über eine ehrenamtliche Tätigkeit als Fahrer nachzudenken.

„Es ist die Anerkennung und die Dankbarkeit, immer wieder von den Fahrgästen geäußert, die uns Lohn genug sind für die Arbeit“, stimmt der zweite Vorsitzende, Peter Ziehm, zu. Seit Herbst 2009 fährt der Bürgerbus durch den Norden der Gemeinde und hat mittlerweile fast 7500 Fahrgäste unfallfrei zu ihrem Ziel gebracht.

Doch ein Umstand bereitet dem Vorstand immer größere Sorge. Der aktive Kern von 17 Fahrerinnen und Fahrern sei zwar nach wie vor hochmotiviert, aber es brauche dringend weitere Kräfte. Sechs bis acht zusätzliche ehrenamtliche „Chauffeure“ seien, so Rademacher, der selbst einen großen Teil seiner Freizeit für den Verein opfert, notwendig, um den Betrieb aufrecht zu erhalten. Auch weitere zahlende Mitglieder und Sponsoren seien ausgesprochen gerne gesehen. Nicht zuletzt wegen der



Es gibt viele gute Gründe, Bürgerbusfahrer zu werden. Die Dankbarkeit der älteren Bürger sei einer davon, sagen Peter Ziehm, Adolf Rademacher und Anne-Marie List. • Foto: Raczkowski

steigenden Kraftstoffpreise müsse die kritische Finanzlage des Vereins ständig im Auge behalten werden.

Rademacher vermisst bei den örtlichen Politikern das Interesse für den Verein. „Eine Nachfrage, wie es uns denn geht, wo man uns unterstützen könnte, das würde uns freuen“, so Rademacher. „Nur Bürgermeister Wolfgang Rodewald hatte stets ein offenes Ohr für uns und stand uns mit Rat und Tat zur Seite.“

Für viele älterer Menschen, die auf den Dörfern leben, sei der Bürgerbus mittlerweile eine sehr willkommene Unterstützung geworden, auch wenn es

immer noch „Unkenrufer“ gebe, die sich darüber aufregen, dass der Bus oft ohne Gäste durch die Dörfer fahre. „Die in der Machbarkeitsstudie geforderte Zahl von 17 Fahrgästen täglich wird erreicht“, stellt Rademacher klar. „Auch wenn es natürlich gerne noch viel mehr sein dürften.“

Besonders toll sei es, im Gespräch mit den Fahrgästen deren Dankbarkeit zu spüren. „Älteren Menschen ein Stück ihrer Mobilität zurück zu geben, das ist unbezahlbar“, sagt die ehrenamtliche Fahrerin Anne-Marie List aus Neddenerbergen. „Aber es sind nicht nur ältere Menschen, die

einsteigen. Heute hatte ich zum Beispiel auch einen Jugendlichen im Bus, dessen Unterricht in Verden ausgefallen ist“

Wer sich vorstellen könnte, selbst die Aufgabe eines Fahrers zu übernehmen, solle sich nicht scheuen, sich bei Rademacher, Telefon 0174/9964665, zu melden. Ein potenzieller Bürgerbusfahrer muss gerne Auto fahren (Führerschein Klasse B reicht aus), hilfsbereit sein und einen Gesundheit s-Check, einen Seh- und Reaktionstest bestehen. „Aber davor muss keiner Angst haben. Gerade hat einer bestanden, der war 70 Jahre alt.“ ■ rei